

MEHRJAHRESPROGRAMM NATUR UND LANDSCHAFT DES KANTONS SOLOTHURN

Jahresbericht 2016



Arbeitsgruppe Natur und Landschaft im Brüggli, Selzach

Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Solothurn, 17. März 2017

1. Zusammenfassung

Das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJPNL) ist auf Kurs. Es bestehen 2'442 Vereinbarungen mit 976 Vereinbarungspartnern. Die Rechnung 2016 schliesst bei einem Gesamtaufwand von 3.597 Mio. Franken um 170'000 Franken oder 4.5% unter dem Voranschlag ab. Die vom Regierungsrat beschlossenen Flächenziele konnten 2016 mehrheitlich erreicht werden. Wie in den Vorjahren wurden auch 2016 zurückhaltend und selektiv neue Vereinbarungen von Seiten des Kantons eingegangen. Diverse, meist geringfügige Flächenanpassungen, wurden bei bestehenden Vereinbarungen bei Bewirtschafterwechseln, bei Abgleichen mit aktuellen Daten der amtlichen Vermessung, neuen Ortho-Luftbildern und Geländebegehungen mit dem Bewirtschafter vorgenommen. Bei einigen Vereinbarungen gab es eine Zuweisung zu einem anderen Programmtyp. Die Prognose zeigt, dass, mit Ausnahme der Waldreservate, die angestrebten Flächenziele voraussichtlich bis 2020 erreicht werden können und der vom Kantonsrat genehmigte Verpflichtungskredit eingehalten werden kann.

2. Ausgangslage

2008 hat der Kantonsrat die Weiterführung des MJPNL von 2009 bis 2020 beschlossen (KRB Nr. SGB 099/2008 vom 28. Oktober 2008). Für die Umsetzung der in der Botschaft genannten Ziele hat er einen Verpflichtungskredit von 45 Mio. Franken als Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds bewilligt. Der Regierungsrat wurde mit dem Vollzug beauftragt. Er übt mit der Kenntnisnahme der Jahresberichte und der Genehmigung der Jahrestanchen das Controlling aus.

Gestützt auf diesen Beschluss hat der Regierungsrat am 5. April 2016 auf Antrag der verwaltungsexternen/-internen Arbeitsgruppe Natur und Landschaft (AGNL) vom Jahresbericht 2015 Kenntnis genommen, das Teilprogramm 2016 genehmigt und für dessen Umsetzung 3.767 Mio. Franken aus dem Natur- und Heimatschutzfonds freigegeben (RRB 2016/609).

3. Schwerpunkte der Tätigkeiten im Jahr 2016

Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Die AGNL traf sich im Berichtsjahr wiederum zu zwei Anlässen. Die 81. Sitzung fand am 4. März 2016 im Amt für Raumplanung statt. An dieser Sitzung wurden der Jahresbericht 2015 und das Teilprogramm 2016 dem Regierungsrat zur Genehmigung beantragt. Die Rechnung 2015 schloss mit einem Aufwand des Verpflichtungskredits des MJPNL von 3.606 Mio. Franken. Damit gelang es, den Gesamtaufwand im Vergleich zum Voranschlag 2015 um 68'500 Franken (ca. 2%) zu unterschreiten. Der für 2016 budgetierte Gesamtaufwand beträgt 3.767 Mio. Franken. Die Verpflichtungskreditkontrolle zeigt, dass damit das MJPNL finanziell weiterhin auf Kurs ist. An derselben Sitzung orientierte das Amt für Raumplanung die AGNL über laufende Geschäfte im Bereich Natur und Landschaft.

Am 21. September 2016 traf sich die AGNL auf dem Brüggli in Selzach zu einer Begehung und Besichtigung einer Trockenweide von nationaler Bedeutung. Zusammen mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern sowie dem zuständigen Mitarbeiter des MJPNL wurde über den Wert der Fläche für die Artenvielfalt und über die Nutzung und Pflege diskutiert. Anschliessend wurde die AGNL über die im oberen Brüggli vorhandenen Naturwerte auf den grossräumigen Vereinbarungsflächen des MJPNL informiert, bevor sie nach dem gemeinsamen Mittagessen einen Film über das kantonale Naturreservat Bettlachstock zu sehen bekam.

Schwerpunkte

2016 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit im MJPNL:

- Gespräche mit den Bewirtschaftern zur Verbesserung der Arten- und Strukturvielfalt auf den bestehenden Vereinbarungsflächen wurden durch die regionalen Mitarbeitenden laufend durchgeführt. Anlass dazu gaben v.a. Bewirtschafterwechsel, gewünschte Änderungen in der Bewirtschaftung, die periodische Qualitätsüberprüfung, etc.

- Neue Vereinbarungen nach dem Teilprogramm 2016 wurden abgeschlossen. Der Regierungsrat genehmigte diese mit Beschluss Nr. 2016/2146 vom 5. Dezember 2016. Die Abgeltungen 2016 wurden rechtzeitig ausbezahlt.
- Bewirtschafter wurden motiviert, bei speziellen Artenförderungsprojekten zugunsten von hochgradig gefährdeten Insekten- und Pflanzenarten (Schmetterlingshaft, Dunkler Moorbläuling, Kreuzblättriger Enzian) mitzumachen und die Bewirtschaftung von Vereinbarungsflächen mit den Lebensraumansprüchen dieser kantonal prioritären Arten abzustimmen.
- Verschiedene einmalige Unterhaltsarbeiten auf Weiden, in Waldreservaten, an Waldrändern und Hecken zur Aufwertung der Lebensräume wurden ausgeführt.
- Die Fotodatenbankverwaltung wurde fortgesetzt.
- Das N+L-Teilprogramm im Rahmen der NFA-Periode 2016-2019 wurde umgesetzt und dem Bund zeitgerecht dazu Bericht erstattet. Die Bundesbeiträge konnten damit ausgelöst werden.
- Die MJPNL-Stufenmodelle wurde nach der NFA-Programmvereinbarung mit dem Bund analysiert und der Handlungsbedarf gegenüber dem Bund aufgezeigt.
- Atteste für die Biodiversitäts-Qualitätsstufe II (BFF QII) nach der Direktzahlungsverordnung des Bundes wurden im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft erledigt.

Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen

Waldreservate und Waldränder

Die nach dem Teilprogramm 2016 mögliche zusätzliche *Waldreservatsfläche* von 63 ha wurde nicht erreicht, da die Bürgergemeinde Rüttenen der geplanten Vereinbarung am Vorberg noch nicht zustimmen wollte. Die Vereinbarung kommt ev. 2017 zustande. Geht die Flächenentwicklung gleich weiter, wird das Ziel von 3'400 ha bis 2020 voraussichtlich nicht ganz erreicht werden können. Die grössten Waldreservatsflächen befinden sich im Thal (925 ha), gefolgt von den Bezirken Thierstein (769 ha) und Lebern (751 ha).

Bei den *Waldrändern* konnten Vereinbarungen über eine Gesamtlänge von ca. 0.5 km abgeschlossen werden, darunter als grösste jene mit der Bürgergemeinde Bärschwil (vgl. Abbildung 1). Zudem wurden die geplanten Erst- und Folgeeingriffe zur Aufwertung ausgeführt. Im Gegensatz zu den Waldreservaten kann bei den Waldrändern das Längenziel von 134 km bis ins Jahr 2020 voraussichtlich erreicht werden.



Abb. 1: Erweiterung einer bestehenden Waldrandvereinbarung in Bärschwil, Wilerberg-Hörnlen

Landwirtschaftsgebiet

Im Berichtsjahr wurden wiederum einige neue Vereinbarungsflächen ins MJPNL aufgenommen. Der nach der Warteliste angestrebte Flächenzuwachs von Neuvereinbarungen konnte erreicht werden. Infolge Flächenkorrekturen bei bestehenden Vereinbarungen resultierte insgesamt ein etwas geringerer Flächenzuwachs als vorgesehen (3 ha bei Heumatten, 6 ha bei Weiden). Die wichtigsten Aufnahmekriterien für eine Fläche ins MJPNL waren unverändert die folgenden:

- grosse Artenvielfalt (bevorzugt Objekt von nationaler Bedeutung nach der entsprechenden Bundesverordnung)
- in der Regel in einem kantonalen Vorranggebiet Natur und Landschaft nach kantonalem Richtplan liegend
- Arrondierung einer bereits bestehenden Vereinbarungsfläche (Beitrag zur Vernetzung grossflächig naturnaher Lebensräume)
- Bereitschaft des Vereinbarungspartners, ökologische Zusatzleistungen zu den direktzahlungsberechtigten Förderbeiträgen zugunsten der Biodiversität zu erbringen.

Die grössten Neuaufnahmen, bzw. bedeutendsten Erweiterungen 2016 sind:

Heumatten und Weiden (jeweils mehr als 1 ha):

- Gänsbrunnen, Wirtshof (1.8 ha)
- Nunningen, Nunningenberg (2.6 ha)
- Erlinsbach, Rütacher (2.1 ha)
- Selzach, Althüsli (4.7 ha)
- Mümliswil, Mittl. Passwang (2.0 ha)
- Matzendorf, Brunnersberg (1.5 ha)
- Beinwil, Sonnenhalb (1.3 ha)
- Zullwil, Meltingenberg (4.2 ha)
- Günsberg, Niederwiler Stierenberg (2 ha)
- Hägendorf, Chambersberg (2.2 ha)

Bei den *Heumatten* konnte das Flächenziel von 11 ha mit 8 ha nicht erreicht werden. Es wurden zwar dem Flächenziel entsprechend neue Heumattenvereinbarungen abgeschlossen, gleichzeitig verminderte sich aber die Heumatten-Vereinbarungsfläche dadurch, dass z.T. bisher gemähte Flächen neu beweidet werden (z.B. in Mümliswil-Ramiswil, Bereten: neu im Programmtyp „Weiden“ berücksichtigt) oder auf Wunsch des Bewirtschafter entfielen (z.B. in Messen, Brunnenthal). Zudem erfolgten bei mehreren Vereinbarungen geringfügige Flächenkorrekturen bei der Digitalisierung: Es gab Präzisierungen der Abgrenzung aufgrund neuer AV-Daten oder Geländebegehungen mit dem Bewirtschafter.

Bei den *Weiden* wurden neue oder erweiterte Vereinbarungen mit einer Gesamtfläche von 18.47 ha abgeschlossen. Das Flächenziel (19 ha) konnte fast erreicht werden. Der Flächenzuwachs besteht effektiv jedoch nur 13 ha, da eine grössere bestehende Vereinbarungsfläche bei einem Bewirtschafterwechsel auf dessen Wunsch nicht weitergeführt wurde und bei mehreren bestehenden Vereinbarungen Perimeterkorrekturen bei der Digitalisierung vorgenommen werden mussten.

Es besteht nach wie vor eine Nachfrage nach neuen MJPNL-Vereinbarungen von Seiten der Bewirtschafter. Die Vorschläge werden zusammen mit den regionalen Mitarbeitenden des MJPNL im Einzelfall geprüft.



Abb. 2: Artenreiche Heumatte in Gänssbrunnen, Wirtshof



Abb. 3: Schöner Bestand der Teufelskralle



Abb. 4: Neue Heumattenvereinbarung in Erlinsbach, Rütacher mit Frühlings Schlüsselblumen



Abb. 5: Selzach, Althüsli: Ostteil der Trockenweide von nationaler Bedeutung mit Frühlings Schlüsselblumen.



Abb.6/7: Zullwil, Meltingerberg: Neue Weidevereinbarung mit Brandorchis (rechts)

Wiesen am Bach

In diesem Programmtyp wurden 2016 besondere Anstrengungen zum Abschluss neuer Vereinbarungen unternommen. Dies betrifft namentlich das kantonale Vorranggebiet Natur und Landschaft in den Gemeinden Wolfwil und Fülenbach, entlang des Schweissackerkanals. Hier konnten zwei neue Vereinbarungen über eine Fläche von 0.9 ha abgeschlossen werden. In Erlinsbach (Breitmis/Eyen) gelangen Vereinbarungen mit 5 Bewirtschaftern über knapp 2.6 ha ungedüngte, wechselfeuchte Wiese mit grossem Bestand an Grossem Wiesenknopf. Dieser dient als Futterpflanze für den europaweit stark gefährdeten Dunklen Moorbläuling, welcher hier die grösste bekannte Population im Kanton Solothurn aufweist. Das Flächenziel 2016 mit 120 ha konnte mit 118 ha nicht ganz erreicht werden. Der Flächenzuwachs 2016 betrug 7 ha.



Abb. 8 : Balsthal, neuer Lobiseyweiher auf Staatsland, umgeben von einer ungedüngten Mähwiese am Mümliswilerbach



Abb. 9: Grenchen, Altwasser: grösster Bestand der gefährdeten Sumpfwolfsmilch im Kanton Solothurn auf Feuchtwiese

Ansaatwiesen

Bei diesem Programmtyp betrug der Flächenzuwachs 6 ha und damit 2 ha mehr als geplant. Die beiden grössten Ansaatflächen liegen in Metzerlen (Balmisried) und in Selzach (Chapf).



Abb. 10: Neue, gelungene artenreiche Ansaatwiese in Aeschi (aus Präsentation am ARP-Jahresendanlass 2016)

Hecken:

Die nach Teilprogramm 2016 mögliche Länge von 1.5 km mit Krautsaum konnte mit 0.4 km per Saldo nicht erreicht werden.

Neue Heckenvereinbarungen wurden beispielsweise in Grenchen (Altwasser), in Olten (Ruttiger) und in Selzach (Chapf) abgeschlossen.



Abb. 11: Grenchen, Altwasser mit Hecke



Abb. 12: Selzach, Chapf: Neu gepflanzte Hecke

Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Tätigkeiten wurden 2016 zur Bekanntmachung des MJPNL durchgeführt (Auswahl):

- Mitwirkung an der Allmendbegehung der Bürgergemeinde Kappel mit drei Postenbetreuungen zum MJPNL auf dem Born
- Baumschnittkurse in Gempen (12.11.2016) und in Zuchwil (19.11.2016) in Zusammenarbeit mit pro Natura Solothurn, Sol. Obst- und Gartenbauverband und dem Bildungszentrum Wallierhof mit zahlreichen Teilnehmenden (40, bzw. 29).
- Teilnahme an verschiedenen Anlässen der Trägerschaften von Vernetzungsprojekten und vorstellen des MJPNL, bzw. beantworten von Fragen der Landwirte
- Information des Amtes für Landwirtschaft über die Ziele und Massnahmen des MJPNL am 14. März 2016 am Wallierhof.
- Präsentation der Tätigkeiten der Abteilung Natur und Landschaft, inkl. des MJPNL am Departementsrapport in Olten und am Besuch des Bundesamtes für Raumentwicklung in Solothurn.
- Mitwirkung am 1. PH-Tag der Biodiversität an der FHNW, Solothurn.



Abb. 13: Allmendbegehung der Bürgergemeinde Kappel auf dem Born



Abb. 14: Exkursion der AG Natur und Landschaft auf dem Brüggli, Selzach

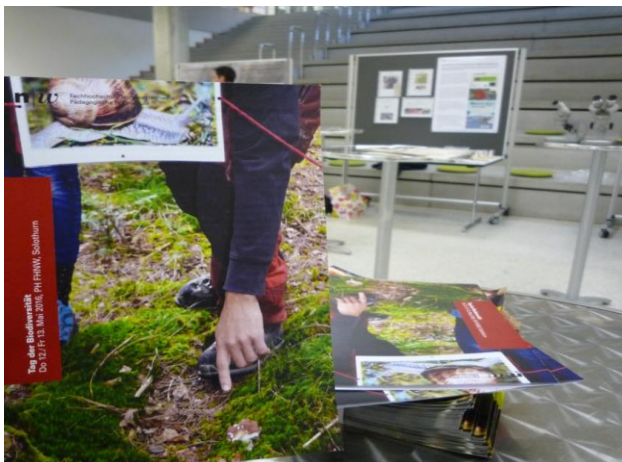


Abb. 15/16: PH-Tag der Biodiversität an der FHNW Solothurn

4. Finanzen

4.1 Vergleich von Teilprogramm 2016 und Rechnung 2016 (in Franken)

	Teilprogramm 2016	Rechnung 2016	Differenz Fr.	%
Abgeltungen				
Waldreservate	442'000.00	407'445.65	-34'554.35	
Waldränder	510'000.00	510.465.75	+465.75	
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden	680'000.00	665'490.20	-14'509.80	
Heumatten und Rückführungswiesen	790'000.00	784'983.40	-5'016.60	
Ansaatwiesen	110'000.00	99'730.35	-10'269.65	
Wiesen am Bach	130'000.00	78'447.00	-51'553.00	
Hecken und Lebhäge	200'000.00	206'364.45	+6'364.45	
Hochstamm-Obstbäume	500'000.00	453'034.85	-46'965.15	
Total Abgeltungen	3'362'000.00	3'205'961.65	-156'969.85	
Grundlagen				
Dokumentation der Entwicklung	20'000.00	17'128.95	-2'871.05	
Öffentlichkeitsarbeit	5'000.00	- **)	-5'000.00	
Total Grundlagen	25'000.00	17'128.95	-7'871.05	
Vollzug				
Personalkosten	300'000.00	305'153.00*)	+5'153.00	
Aufträge an Dritte	70'000.00	64'702.90*)	-5'297.10	
Sachaufwand	5'000.00	1'754.90	-3'245.10	
Arbeitsgruppe Natur und Landschaft	5'000.00	2'120.00	-2'880.00	
Total Vollzug	380'000.00	373'730.70	-6'269.30	
Total Aufwand	3'767'000.00	3'596'821.30		- 4.51

*) ohne Ertrag aus interner Verrechnung mit dem Amt für Landwirtschaft für QII-Atteste

**) ohne Drittaufwand und interner Aufwand nicht über das MJPNL verbucht

Die Tabelle zeigt, dass der Aufwand 2016 um rund Fr. 170'000.-- geringer ausfällt als im Teilprogramm 2016 budgetiert. Es resultiert eine Unterschreitung des Budgets von 4.51%. Beitragserhöhungen an die Bewirtschafter aufgrund von Arten- und Strukturvielfaltzuschlägen bei bestehenden Vereinbarungen sind darin berücksichtigt.

Die zahlreichen Qualitätsatteste (BFF QII-Atteste gemäss Direktzahlungsverordnung), welche die Mitarbeitenden des MJPNL 2016 zu leisten hatten, führten zu zusätzlichem Personalaufwand. Diese Kosten wurden vom Amt für Landwirtschaft dem Natur- und Heimatschutzfonds zurückvergütet.

4.2 Entwicklung des Verpflichtungskredites 2013 bis 2016 mit Restkredit (in Franken)

Gesamtkredit	Beansprucht				Restkredit
	2013	2014	2015	2016	
45'000'000.00	3'482'687.30	3'472'416.75	3'606'498.80	3'596'821.30	17'188'391.60

5. Beilagen

Die Tabelle in der Beilage 1 zeigt den Stand der Vereinbarungen Ende 2016 nach Bezirken. Für die einzelnen Programmteile und Bezirke werden angegeben: die Anzahl der Gemeinden, in denen Vereinbarungen bestehen, die Zahl der Vereinbarungen, die Flächen, Längen oder Baumzahlen sowie die Abgeltungen, welche 2016 ausbezahlt worden sind. Sie enthalten jährliche Flächen- oder Baumbeiträge, periodische Unterhaltsbeiträge und einmalige Beiträge für Ansaaten, Anpflanzungen von Heckensträuchern, usw.

Die Tabelle in der Beilage 2 zeigt die Ziele 2016 nach dem Teilprogramm, aufgeschlüsselt in die einzelnen Programmteile, den Stand 2016, also was erreicht worden ist, und zum Vergleich die vom Kantonsrat 2008 festgelegten Ziele, welche bis Ende 2020 angestrebt werden. Ferner werden die jeweiligen Anteile der Vereinbarungsflächen am Landwirtschaftsgebiet und am Wald ausgewiesen.

Stand der Vereinbarungen nach Bezirken im Jahr 2016

Waldreservate

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	7	17	751.10		73'312.00
Bucheggberg	1	1	12.20		4'300.00
Wasseramt	4	4	21.78		11'000.00
Thal	9	41	924.62		107'382.35
Gäu	3	4	39.30		7'700.00
Olten	6	8	127.00		15'970.00
Gösgen	8	24	314.45		57'302.45
Dorneck	8	14	207.60		40'745.60
Thierstein	12	21	769.41		89'733.25
Total	58	134	3'167.46		407'445.65

Waldränder

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	12	50	55.81	13.675	51'488.40
Bucheggberg	6	61	58.58	12.04	49'938.85
Wasseramt	6	10	19.91	4.730	19'050.15
Thal	9	81	165.35	45.36	163'816.85
Gäu	6	28	26.75	4.87	23'734.25
Olten	3	5	9.94	3.320	10'662.00
Gösgen	7	38	47.48	12.35	44'546.90
Dorneck	9	67	83.64	20.45	89'253.95
Thierstein	10	43	56.89	14.73	57'974.40
Total	68	383	524.35	131.525	510'465.75

Heumatten und Rückführungswiesen

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn	1	2	1.85		1'110.00
Lebern	11	84	92.94		66'893.90
Bucheggberg	7	58	42.31		25'287.00
Wasseramt	4	17	14.16		8'288.00
Thal	9	175	220.11		221'734.50
Gäu	4	38	33.27		24'781.00
Olten	10	45	51.31		34'315.00
Gösgen	9	205	170.28		130'643.00
Dorneck	8	143	126.59		95'823.00
Thierstein	11	162	174.18		176'108.00
Total	74	929	927.00		784'983.40

Jura-Sömmerungsweiden und andere Weiden

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Verein- barungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	8	32	249.59		110'271.75
Bucheggberg					
Wasseramt					
Thal	9	82	718.64		376'300.50
Gäu	2	12	69.33		42'078.20
Olten	2	8	27.13		10'835.25
Gösgen	7	25	102.68		38'897.00
Dorneck	1	1	2.10		735.00
Thierstein	8	44	224.76		86'372.50
Total	37	204	1'394.23		665'490.20

Hecken und Lebhäge

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Verein- barungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	8	57	30.48	8.01	23'259.70
Bucheggberg	7	62	37.26	7.96	26'078.95
Wasseramt	4	6	4.48	1.60	5'280.00
Thal	8	63	52.10	19.41	66'589.00
Gäu	5	20	12.63	3.42	19'310.40
Olten	3	10	12.88	2.20	8'033.00
Gösgen	7	30	15.73	6.61	13'132.00
Dorneck	9	34	29.53	4.98	29'345.10
Thierstein	7	24	16.15	5.24	15'336.30
Total	58	306	211.24	59.43	206'364.45

Wiesen am Bach

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Verein- barungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn	1	2	0.35	0.34	425.00
Lebern	9	46	30.63	10.20	17'660.00
Bucheggberg	4	30	24.74	8.77	14'043.00
Wasseramt	8	21	18.42	6.87	19'448.00
Thal	8	24	13.60	5.29	9'116.00
Gäu	3	17	9.61	5.29	4'613.00
Olten	3	4	2.26	0.78	944.00
Gösgen	4	9	5.61	1.26	3'331.00
Dorneck	3	3	2.53	0.74	1'711.00
Thierstein	6	14	10.27	3.23	7'156.00
Total	49	170	118.02	42.77	78'447.00

Hochstamm-Obstbäume

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Verein- barungen	Fläche ha	Anzahl Bäu- me	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	2	2	1.95	147	4'683.00
Bucheggberg	3	4	5.60	596	11'275.00
Wasseramt	1	1	2.22	219	6'722.00
Thal	1	3	6.41	239	6'464.00
Gäu					
Olten					
Gösgen	4	5	12.44	804	18'261.00
Dorneck	9	163	257.91	9'895	378'298.85
Thierstein	4	34	26.85	818	27'331.00
Total	24	212	313.38	12'718	453'034.85

Ansaatwiesen

Bezirk	Anzahl Ge- meinden	Anzahl Verein- barungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	5	60	64.45		53'359.35
Bucheggberg	3	12	13.11		5'700.00
Wasseramt	5	5	7.09		3'636.00
Thal	3	6	12.94		6'513.00
Gäu	2	5	15.55		6'071.00
Olten					
Gösgen	2	2	1.75		1'115.00
Dorneck	5	9	22.74		17'062.00
Thierstein	4	5	9.92		6'274.00
Total	29	104	147.55		99'730.35

Gesamttotal		2'442			3'205'961.65
--------------------	--	--------------	--	--	---------------------

Ziele und Stand der Vereinbarungen Ende 2016 für das ganze Kantonsgebiet

	Ziel 2016 (Teilprogramm)		Stand 2016		Ziel 2020	
		ha		ha		ha
Waldreservate		3'230		3'167		3'400
Waldränder	132.5 km		131.5 km		134 km	
davon Gehölzfläche		361		358		362
davon Wiesen/Weiden		166		166		180
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden		1'400		1'394		1'500
Heumatten und Rückführungswiesen		930		927		1'000
Ansaatwiesen		145		147		150
Wiesen am Bach	47 km	120	43 km	118	74 km	200
Hecken und Lebhäge	60.5 km	212	59.4 km	211	68 km	200
Hochstamm-Obstbäume	12'900 B.		12'718 B.		13'000 B.	
davon Baumfläche (1 Are pro Baum)		129		127		130
davon Wiesen/Weiden		67		60		70
Flächentotal Massnahmen im Wald		3'591		3'525		3'762
<i>Gesamtfläche Wald</i>		31'486		31'486		31'366
Anteil		11.40%		11.20%		12.00%
Flächentotal Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet		3'169		3'150		3'430
<i>Gesamtfläche Landwirtschaftsgebiet</i>		34'310		34'310		34'310
Anteil		9.24%		9.18%		10.00%